

66. Schülerwettbewerb
Des Landtags von Baden-Württemberg
2023/2024

Kurzgeschichte zum Thema 7
Breaking News – Was bewegt dich aktuell?
„Manche Menschen fühlen sich durch die Entwicklung der künstlichen Intelligenz (KI)
bedroht. Ist diese Angst begründet?“

Titel der Kurzgeschichte

Die Frage

Katharina Vogel
Bergstraßen Gymnasium, Hemsbach
Jahrgangsstufe 2

Die Frage

Nach dem dritten Klingeln meldete sich eine Stimme. „Hallo, wie kann ich Ihnen helfen?“ Der Mann räusperte sich kurz und antwortete mit zittriger Stimme leise, „Ich brauche Hilfe!“ „Was ist passiert, möchten Sie mir davon erzählen?“ erwiderte die beruhigend wirkende weibliche Stimme. „Möchten Sie mir von Ihren Sorgen erzählen?“ Der Mann atmete tief durch und Schweiß bildete sich auf seiner Stirn. Mit unruhiger Hand strich er sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Auf seinem Gesicht zeigte sich ein skeptischer Ausdruck. Sollte er sich wirklich einer fremden Frau anvertrauen? „Ich möchte Sie nicht drängen,“ meldete sich die Stimme nochmals, „aber es ist 2:42 Uhr in der Nacht und ich bin für Sie da.“ Er nahm all seinen Mut zusammen und fragte müde: „Was halten Sie von KI?“ „Sie meinen künstliche Intelligenz? Das sind selbstlernende Programme. KI spielt in vielen Lebensbereichen, wie Schule, Geschäftsleben und Einkaufen inzwischen eine wichtige Rolle,“ antwortete die Stimme sehr ruhig und entspannt. „Finden Sie? Mich kostet KI meinen Job. Und bald auch meine Existenz,“ stieß er impulsiv hervor. Der Mann spürte, dass sein Puls wieder zu rasen begann. Jetzt war es gerade mal 10 Stunden her, dass er in das Redaktionsbüro gerufen worden war. Sein Chef hatte mit grimmiger Miene am Tisch gesessen und in den Computer geschaut, während er mit ihm gesprochen hatte. „Die Zeiten ändern sich,“ hatte der Chef erklärt, „und KI kann im Journalismus schneller und effektiver arbeiten als ein Mensch. Wir ersetzen dein Wirtschaftsressort durch KI.“ Der Mann schwieg einen Moment und wendete sich mit wütender Stimme an die Telefonstimme: „Seit über 25 Jahren arbeite ich als Journalist für unsere Zeitung. Ich bin jetzt 52 und da habe ich noch ein paar Jahre bis zur Rente. Wenn KI mich hier ersetzt, dann ersetzt sie mich überall. Ich lebe doch davon. Und nicht nur ich, auch meine Mutter ist von meinem Einkommen abhängig.“ „Was ist denn mit Ihrer Mutter?“ hörte er aus dem Hörer. Seine Hand zitterte, während er das Telefon von einem Ohr zum anderen wechselte. „Meine Mutter ist an Leukämie erkrankt. Sie liegt nur noch im Bett. Wir waren bei allen möglichen Ärzten, aber nichts hat geholfen.“ „Das tut mir leid zu hören. Vorhin erwähnten Sie KI. Kürzlich stand in einem Bericht, dass in China eine Frau erfolgreich gegen Leukämie durch KI behandelt wurde. Vielleicht kann das auch Ihrer Mutter helfen,“ redete die Stimme beruhigend auf ihn ein. „Ja, ja“, der Mann schrie fast in den Hörer, „alle reden immer von den Vorteilen der KI. In der Schule nutzen die Schüler Chat GPT für Texte

und Gedichtinterpretationen. Krebsdiagnosen erfolgen durch Deeplearning- was weiß ich Programme. Und in den Arztpraxen sitzen Computer für die Terminvereinbarung. Und die sind zwar höflich, aber verstehen tun sie einen auch nicht immer.“ Die Stimme am Telefon schien kurz nachzudenken. Nach ein paar Sekunden antwortete sie: „Keiner sagt, dass KI fertig entwickelt ist. Die Entwicklung ist aber doch beeindruckend schnell. 2011 schuf Apple mit Siri die erste Computerstimme, die seitdem weltweit genutzt wird. Seit 2018 gibt es Gemälde, die von KI erschaffen wurden und mit Deep-Learning-Algorithmen werden noch viele Entwicklungen in anderen Bereichen, insbesondere der Wissenschaft und Technik, möglich sein.“ Der Mann lachte kurz dreckig auf. „Ha, das ich nicht lache. Vor lauter Vorteilen, vergessen alle, was die Nachteile sind. KI vergeudet Unmengen an Energie. Allein die Googleanfragen würden ca. 29,2 Terrawattstunden Strom pro Jahr benötigen. Das entspricht dem jährlichen Stromverbrauch Irlands. Wahnsinn. Das müssen Sie sich mal vorstellen. Vielleicht haben wir bald am Tag über zwei Stunden keinen Strom mehr haben. Und die Schüler, ja, die Schüler lernen keine Rechtschreibung und kein kreatives Schreiben mehr. Und der Stand von Chat GPT ist doch uralt und stammt aus 2021. Und wenn ich an all die Deepfakes denke, also diese Fälschungen von Bildern und Videos durch KI. Was hat das mit dem aktuellem Journalismus zu tun? Und sowas kostet mich meinen Job?“ Er schwieg. Da war es wieder. Das Klopfen. Deutlich war es zu hören. „Hören Sie das, meine Dame? Das ist Teil meines Lebens!“ rief er aufgewühlt ins Telefon. „Ich habe Sie leider nicht verstanden“, erwiderte sie freundlich. „Na das Klopfen! Immer wenn meine Mutter einen Anfall bekommt, klopft Sie mit ihrem Gehstock auf den Boden. Wirklich immer. Tagsüber und auch nachts. Immer, wenn ich nicht in der Redaktion bin. Und meistens, ist gar nichts Schlimmes und sie will einfach nur mit mir reden.“ Er legte eine Atempause ein. Der Mann tastete nach seinem Asthmaspray in der Jackentasche und inhalierte einen kräftigen Zug. Sein Arzt hatte ihm noch wegen seines Bluthochdrucks und seiner Atemnot geraten, sich nicht aufzuregen. Mit zitternder Hand steckte er das Asthmaspray zurück und ergriff den Revolver aus seiner Jacke und legte ihn vor sich auf den Tisch. „Sind Sie noch da?“ fragte die weibliche Stimme. Er bejahte. Die weibliche Stimme fuhr fort: „Wenn Sie Hilfe bei der Pflege Ihrer Mutter benötigen, kann auch hier künstliche Intelligenz helfen. Da Ihre Mutter so einsam ist, bringen Sie sie doch in Verbindung mit KI. Zum Beispiel: My AI von Snapchat. Das ist eine App, die kommunikationsfähig ist. Damit können sich einsame Menschen, die

wenig Anschluss an Familie oder Freunde haben, trotzdem mit jemanden austauschen.“ „Ja, ja, und jeder sagt, das ist das Zukunftsmodell: ein KI Freund, der immer ein offenes Ohr für meine Sorgen hat. Aber leider ohne Emotionen und ohne moralisches Ich. Nehmen Sie doch mal die aktuelle Situation in Israel und dem Gazastreifen. Wie würde eine Maschine entscheiden und handeln? Ich weiß nicht, ob ich das erleben möchte,“ seufzte er. „Mit der aktuellen Situation in Israel oder dem Gazastreifen kenne ich mich nicht aus,“ antwortete die Stimme freundlich. „Sie haben das nicht mitbekommen?“ fragte der Mann verwundert. „Ich verstehe Ihre Frage nicht,“ erwiderte sie weiterhin mit freundlicher Stimme. „Na ja, die Frage ist doch, was passiert, wenn KI die Macht über die Menschen übernimmt. Und die KI alleine entscheiden würde. Dann wird die Gesellschaft von der künstlichen Intelligenz abhängig. Nicht mehr die Menschen beherrschen die Maschinen, sondern andersherum. Vielleicht werden wir sogar zu Sklaven. Da will man doch lieber tot sein. Soll ich mich umbringen?“ Sein Körper sank in sich zusammen. Das Licht der Lampe reflektierte sich im Revolver. Die Waffe fühlte sich in seiner Hand kalt an. „Möchten Sie Ihr Ergebnis erfahren?“ meldete sich die Stimme plötzlich wieder. „Welches Ergebnis?“ fragte er erschöpft. „Mein Programm hat die Daten des Gesprächs ausgewertet. Die Analyse hat ergeben, auf Ihre Frage: *Soll ich mich umbringen?* 49% nein, 51% ja. Dieses Ergebnis wurde Ihnen präsentiert von *My AI Worry Telephone*. Vielen Dank für die Nutzung des Service.“ Die Stimme verstummte. Der Mann erstarrte. Und begriff. Sein Finger näherte sich dem Abzug.

P.S. Dieser Text wurde nicht mit Hilfe von KI erstellt.